

<p><b>Initiative</b></p>	
<p><b>Projekt</b></p>	<p><b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b></p>
<p><b>Projektziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtziel</li> <li>- Teilziele</li> </ul>	<p><b>Gesamtziel:</b></p> <p>Das geplante Projekt zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017 - 2019 erzielten Ergebnisse zu verifizieren und zu erweitern. Dieses Instrument trägt zur Stärkung des Wirtschaftsraums bei. So befähigt es beispielsweise die Gebiets-körperschaften, Gewerbeflächenanfragen, die lokal nicht bedient werden können in der Region zu halten, die aktive Angebotsstrategie laufend anzupassen oder auch ein nachhaltiges Flächenmanagement für die Region zu leisten.</p> <p>Die durch den Planungsdialog erarbeitete Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring soll mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufendes, dauerhaftes, digitales Verfahren überführt werden. Dieses dient der bedarfsgerechten und angebotsorientierten sowie nachhaltigen und integrierten Entwicklung und Vorhaltung von für den gemeinsamen Wirtschaftsraum KielRegion und Neumünster bedeutsamen Gewerbeflächen.</p> <p><b>Teilziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verifizierung und Erweiterung der Ergebnisse des GEMO-Projekts 2017 – 2019 sowie Konkretisierung des Work-Flow zwischen allen Beteiligten mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung.</li> <li>• Integration der erhobenen Daten in eine sichere, regionale Gewerbeflächen-Datenbank (z.B. Gewerbeflächenportal der KielRegion), die die Informationen Datenschutz-konform speichert und Schnittstellen zu oder die Verschneidung mit bestehenden (Themen-)Datenbanken ermöglicht.</li> <li>• Die Entwicklung von Arbeitsabläufen zur digitalen, fortlaufenden und standardisierten Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten, um die Datenqualität (insb. die Aktualität) sowie die Aussagekraft der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch Fortschreibung zu verbessern.</li> <li>• Prüfung weiterer Anforderungen an das Monitoring-System anhand aktueller technischer und fachlicher Entwicklungen</li> <li>• Ausbau des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses für ein transparentes Gewerbeflächen-Monitoring und zur Sensibilisierung der handelnden Akteure.</li> <li>• Transparente Darstellung der aktuellen Gewerbeflächenentwicklungen als Grundlage für politische Entscheidungen bezüglich einer regional abgestimmten und dadurch nachhaltigen, ressourcenschonenden Gewerbeflächenentwicklung in den Gebietskörperschaften.</li> </ul>

<b>Initiative</b>	
<b>Projekt</b>	<b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Bewertung der Entwicklungsperspektiven von Teilräumen abseits administrativer Grenzen (Prüfung weiterer Datenquellen und Auswertungsmöglichkeiten).</li> <li>• Verstärkung und Ausbau der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit durch Beteiligung und Einbindung der relevanten Akteure auf regionaler und lokaler Ebene.</li> </ul>
<b>Projektbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Projekthintergrund</li> <li>– Ausgangslage</li> <li>– Bedarf</li> <li>– Projektnutzen/ angestrebte Wirkung</li> <li>– Schnittstellen zu anderen Projekten</li> </ul>	<p><b>Projekthintergrund:</b>  Der Planungsdialog ist als eines aus zwölf Leitprojekten aus dem REK (Regionales Entwicklungskonzept KielRegion) 2011 - 2013 hervorgegangen. Raumplaner und Wirtschaftsförderer widmen sich seither der für die KielRegion und Neumünster (Planungsraum II) bedeutsamen gewerblichen und nachhaltigen Flächenentwicklung. Diese regi-onale Kooperation zeichnet sich dadurch aus, dass Wirtschaftsförderer und Planer gemeinsam an der Abstimmung, Entwicklung und Vermarktung von für die Region bedeutsamen Gewerbestandorten arbeiten. In dem aus dem REK hervorgegangenen Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013 - 2016 der KielRegion wurde die gewerbliche Flächensituation analysiert. Ziele des GEFEKs waren eine gestufte Gewerbeflächenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung, die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung, Positionierung der Region im parallelen Prozess der Landesentwicklungsplanung und die Schaffung von Grundlagen für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte. Dazu wurde der Flächenbestand detailliert erfasst, um Empfehlungen zur zukünftigen Flächenentwicklung und -nutzung geben zu können.</p> <p>Mit dem Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) 2017 – 2019 hat der Planungsdialog erstmalig einen Überblick im zeitlichen Verlauf über die Entwicklung und Vermarktung von gewerblichen Flächen vorgelegt. Es wurde ein Verfahrensvorschlag entwickelt, welcher eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung der für die Region bedeutsamen Gewerbestandorte ermöglicht. Mit Hilfe der jährlichen Aktualisierung und Analyse der Daten über die 23 für die Region bedeutsamen Stand-orte wurde eine Gewerbeflächenprognose für den Betrachtungsraum und die Gebietskörperschaften erstellt. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Neuaufstellung der Regionalpläne.</p> <p><b>Ausgangslage:</b>  Im Projekt GEMO 2017 – 2019 wurden im Wesentlichen fünf Handlungsfelder bearbei-tet. So wurde (1) ein Verfahren für das Gewerbeflächen-Monitoring entwickelt und angewendet</p>

<p><b>Initiative</b></p>	
<p><b>Projekt</b></p>	<p><b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b></p>
	<p>und ein Umsetzungsvorschlag für die organisatorische und technische Datenverwaltung gemacht. Relevante Daten und Datenquellen wurden benannt.                  Grundlage dafür war die (2) Aktualisierung der Bestandserhebung des GEFEK. Die Datenstruktur wurde in diesem Zuge an die Erfordernisse des GEMO angepasst. Um die Entwicklungen auf den regionalbedeutsamen Flächen zu betrachten (3), werden neben den Flächeninformation auch relevante Indikatoren wie Nutzungsstrukturen und Strukturdaten der Agentur für Arbeit für den Untersuchungsraum ausgewertet. Des Weiteren wurden Erweiterungen bestehender Standorte und neue Entwicklungsstandorte geprüft und bewertet.                  Die Ergebnisse wurden in einem jährlichen Bericht (4) schriftlich und graphisch dokumentiert, veröffentlicht und für (5) eine Flächenprognose bis 2030 herangezogen. Dabei wurde der Gesamtflächenbedarf und die Nachfragesituation ermittelt und eine Bedarfsanalyse - auch für Teilräume - durchgeführt. Um die Ergebnisse mit regionalen Akteuren zu diskutieren, wurden zwei Fachtagungen in den Gebietskörperschaften der Kooperationspartner durchgeführt.</p> <p><b>Bedarf:</b>                  Die Kiel Region und Neumünster – im Landesentwicklungsplan (LEP) unter Planungs-raum II geführt – stellen einen gemeinsamen Wirtschaftsraum dar. Um diesen im überregionalen Wettbewerb der Wirtschaftsräume bedarfsgerecht und angebotsorientiert aufzustellen und eine nachhaltige Flächenvorsorge (Minimierung der Neuinanspruchnahme von Flächen im Einklang mit bundes- und landesweiten Flächennachhaltigkeitszielen) zu betreiben, ist es erforderlich, die Dynamik der für die Region bedeutsamen Gewerbeflächenentwicklungen unter Integration der lokalen Ebene gesamtregional zu betrachten.                  Diese Betrachtung beinhaltet eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Dokumentation der Flächenentwicklung. Die Fortschreibung erfasst die weiteren Veränderungen und verbessert die Qualität der Prognosen durch eine stärkere Differenzierung und vor allem durch einen längeren Betrachtungszeitraum zur besseren Beurteilung längerfristiger Entwicklungen. Neben der bisherigen Prognose für den Gewerbeflächenbedarf des gesamten Planungsraums II wird eine Prognose für die Teilräume zugunsten einer differenzierten Darstellung der künftigen Entwicklung erstellt.                  Die dafür unter Berücksichtigung des Datenschutzes zu entwickelnde, anwender-freundliche Datenhaltung dient auch als Grundlage für die Erstellung spezifischer Analysen und Prognosen, um das Gewerbeflächenangebot bedarfsgerecht beeinflussen zu können. Bedarfsgerecht bedeutet hierbei, dass die Nachfrage attraktiv befriedigt werden kann, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu stärken, ohne</p>

<p><b>Initiative</b></p>	
<p><b>Projekt</b></p>	<p><b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b></p>
	<p>gleichzeitig ein Überangebot zu schaffen und somit eine ineffiziente Flächeninanspruchnahme zu befördern. Das Ziel, die Flächeninanspruchnahme zu minimieren wird auch dadurch erreicht, in dem nicht alle Gebietskörperschaften die Flächennachfrage durch ein eigenes Angebot zu bedienen, sondern hier ein Austausch zwischen den Wirtschaftsförderern und Planern in der Region stattfindet.</p> <p>Das GEMO zeichnet die Nachfragestruktur der KMU bezüglich der Angebotsflächen nach. Kenntnis über die nachfragenden Branchen und Herkunftsorte der nachfragenden Unternehmen sind hilfreich für Erweiterungsplanungen und die Flächenvermarktung. Es gibt Aufschluss über die präferierten Merkmale bezüglich der Lage und Infrastrukturangebote und begünstigt perspektivisch eine strategische Ausrichtung der Wirtschaftsraumentwicklung. So ermöglicht das Gewerbeflächenmonitoring, besser und nachfrageorientiert auf die Verschiedenartigkeit der Standortansprüche von KMU einzugehen - dies betrifft sowohl die Akquise neuer Unternehmen als auch die Bestands-pflege ortsansässiger regionaler Betriebe. Für die Nachfrageseite ist bedeutsam, perspektivisch eine anwenderfreundliche Performance für die Abfrage des Flächenangebots im Wirtschafttraum zu liefern.</p> <p>Das Gewerbeflächenmonitoring ist auf die dauerhafte Fortführung durch die Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Planungsstellen in der Kiel Region und Neumünster ausgelegt. Es soll den Erfahrungen des letzten Projektzeitraums entsprechend angepasst und um zusätzliche Aspekte und Analyseebenen erweitert werden.</p> <p>Schnittstellen zu anderen Projekten: Die Mitglieder des Planungsdialogs begleiten das Projekt im Sinne und mit den Aufgaben eines Projektträgers. Der Planungsdialog leistet auch die kontinuierliche Projektentwicklung, -abstimmung und -begleitung.</p> <p>Das Projekt hat Schnittstellen zu verschiedenen Akteuren, Institutionen und anderen Projekten in der Region. Es bindet die Kommunen ob ihrer Planungshoheit und Ämter sowie Landesplanung dialogisch ein. Wie bisher erfolgt die Vernetzung mit Wirtschaftsvertretern wie die IHK, Unternehmensverbänden und dergleichen über die Fachtagungen und ggf. darüber hinaus.</p> <p>Die Synergieeffekte mit dem Gewerbeflächenportal der KielRegion und Verfahren in angrenzenden Planungsräumen sollen herausgearbeitet und wenn vorhanden genutzt werden. So bietet das Gewerbeflächeninformationssystem der Metropolregion Hamburg (GEFIS MRH) Schnittstellenoptionen mit dem Planungsraum III. Auch die Entwicklungen im Planungsraum I können Auswirkungen auf die Gewerbeflächensituation im Planungsraum II haben.</p>

<p><b>Initiative</b></p>	
<p><b>Projekt</b></p>	<p><b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b></p>
	<p>Auch können perspektivisch digitalisierte Angebote zu den Flächen (z.B. B-Pläne) hinzugefügt werden, um den KMU die Auswahl zu erleichtern.          Des Weiteren ist mit den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften, die wesentliche Grundlagen für die Prognoseverfahren liefern, eine Abstimmung zur Optimierung der Datengrundlagen für die Prognoseverfahren vorzunehmen.</p>
<p><b>Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkrete Maßnahmen:</li> <li>- Die Maßnahmen des beantragten Projektes sollen anhand folgender Kategorien gegliedert werden:</li> <li>- Methodik</li> <li>- Die im GEMO 2017 - 2019 erhobenen Daten werden soweit es möglich ist, einheitlich codiert und in eine dementsprechend entwickelte Datenbank eingepflegt. Hierbei wird geprüft, ob Merkmale/Ausprägungen aus anderen Datenbanken übernommen werden können. Auf diese Weise geschaffene Schnittstellen für den Transfer zwischen den Datenbanken ermöglichen neben der Datenübertragung auch eine einfachere sekundäre Datenerhebung.</li> <li>- Aus der Codierung und der Struktur der Datenbank heraus lässt sich auch eine bis zur lokalen Ebene handhabbare Eingabemaske erstellen, die das Abfragen und Aktualisieren von Veränderungen vereinheitlicht und vereinfacht. So sind beispielsweise Einga-bemöglichkeiten oder eine „Meldefunktion“ bei Flächenänderungen (z.B. durch Abver-kauf oder Umwidmung) vorgesehen, um automatisch von den Veränderungen Kenntnis zu erhalten und die Veränderungen für alle Akteure sichtbar zu machen.</li> <li>- Eine weitere Maßnahme wird sein, im Zusammenspiel mit der Datenbank analytische Abfragen zu ermöglichen (automatische Bilanz der Zu- bzw. Abverkäufe u.a.), um den bisherigen rein deskriptiven Charakter der Datenbank zu erweitern.</li> <li>- Prozess</li> <li>- Die relevanten regionalen und lokalen Akteure werden durch Kommunikationselemente in den Prozess einbezogen und dadurch für das Thema weiter sensibilisiert. Dazu gehört weiterhin neben der Förderung des fachlichen Austauschs in Form anlassbezogen stattfindender Tagungen zum Thema Gewerbeflächen(-entwicklung) und eine jährliche Berichterstattung.</li> <li>- Darüber hinaus sind Dialogtermine mit den verschiedenen Verwaltungsebenen vorgesehen. Diese dienen der Erläuterung des GEMOs und seines Mehrwerts für alle Beteiligten sowie der Erörterung ggf.</li> </ul>

<b>Initiative</b>	
<b>Projekt</b>	<b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b>
	<p>bestehender Hemmnisse und gemeinsamer Entwicklung von Lösungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche / Inhalte</li> </ul> <p>Die laufende Berücksichtigung der regionalbedeutsamen Flächenentwicklungen geht in den jährlichen Monitoringbericht ein. Dieser beinhaltet neben der Aktualisierung der im Vorjahreszeitraum erhobenen Datenbasis für die Einzelgebiete die Darstellung der Veränderungen in Gebietskörperschaften sowie Prognosen über den künftigen Gewerbeflächenbedarf im Untersuchungsraum und seinen Teilräumen. Das Prognoseverfahren wird kontinuierlich verbessert; im Gegensatz zu den jährlichen Berichten des GEMO 2017 - 2019 sollen im beantragten Projektzeitraum auch kleinräumigere Prognosen erstellt werden.</p>
<b>Projektdauer</b>	01.10.2019 - 30.09.2022
<b>Projektträger / Ansprechpartner</b>	<p>Projektträger: KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs-gesellschaft mbH (Geschäftsführung des Planungsdialogs KielRegion und Neumünster)</p> <p>Ansprechpartner: Volk, Steffen</p>
<b>Partner</b>	<p>Projektpartner (Finanzierung und inhaltliche Steuerung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landeshauptstadt Kiel</li> <li>- KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH</li> <li>- Kreis Rendsburg-Eckernförde</li> <li>- WFG, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH &amp; Co. KG</li> <li>- Kreis Plön</li> <li>- WFA, Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH</li> <li>- Stadt Neumünster,</li> <li>- WA, Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH</li> </ul> <p>Strategische Partner (ohne finanzielle Beteiligung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalmanagement der KielRegion GmbH</li> <li>- Landesplanung Schleswig-Holstein</li> </ul>
<b>Projektkosten gesamt, davon</b>	110.000 €

<b>Initiative</b>	
<b>Projekt</b>	<b>Design the process – Digitale Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Ausgabe von Gewerbeflächendaten im Planungsraum II</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkosten</li> <li>- Sachkosten</li> </ul>	<p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">110.000 €</p>
<p><b>Finanzierung</b> (mind. 30% Kofinanzierung) Ein ausführlicher Kosten- und Finanzierungsplan wird als Anlage beigefügt.</p>	<p>Siehe Anlage.</p>

**Beitrag zur Erfüllung der Zielsetzung des Regionalbudgets KielRegion und der Auswahlkriterien (bitte begründen Sie Ihre Aussagen):**

<p><b>A. Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der KielRegion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird das Projekt in allen Gebietskörperschaften<sup>1</sup> (GK) der KielRegion durchgeführt?</li> <li>- Wie viele Kommunen sind an dem Projekt beteiligt?</li> <li>- Sind Kommunen aus allen GK beteiligt?</li> <li>- Sind weitere Organisationen (Unternehmen, Kammern, Hochschulen, Landesregierung SH etc.), beteiligt? Welche?</li> </ul>
<p><b>Das Projekt wird in allen Gebietskörperschaften plus Neumünster durchgeführt. Alle Kommunen der Kreise, die über einen Regional-bedeutsamen Gewerbestandort verfügen, sind über die Kreisplanungen in das Projekt eingebunden.</b></p> <p><b>Darüberhinaus sind die Landesplanung Schleswig-Holstein und das Regionalmanagement der KielRegion GmbH über den Planungsdialog an dem Projekt beteiligt.</b></p>
<p><b>B. Erzeugung eines strukturellen Mehrwerts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schafft das Projekt Grundlagen für ein gemeinsames bzw. abgestimmtes Handeln der Projektpartner in der KielRegion (z.B. Strategiepapiere, Analysen, Gutachten)?</li> <li>- Trägt das Projekt zur Schaffung bzw. Optimierung erforderlicher Strukturen oder Instrumente für die nachhaltige Entwicklung und Positionierung der KielRegion bei? Und wie?</li> <li>- Hat das Projekt Modellcharakter, insofern, dass beispielhafte Lösungen für regional relevante Problemstellungen erarbeitet werden?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fortführung einer Plattform zum Austausch der Akteure untereinander</b></li> <li>• <b>Gemeinsam abgestimmtes Vorgehen zur Gewerbeflächenentwicklung im Wirtschaftsraum</b></li> <li>• <b>Neue Qualität der gemeinsamen regionalen Entwicklung durch die Anpassung vorhandener Strukturen an die Erfordernisse der Digitalisierung und Wirtschaft</b></li> <li>• <b>Das Monitoring bildet die fachliche Grundlage für die landesplanerischen Vorgaben für den Planungsraum II (Neuaufstellung der Regionalplans, Fortschreibung des Landesentwicklungsplans)</b></li> <li>• <b>Platzierung der Region im Wettbewerb auf fundierter Datenbasis</b></li> <li>• <b>Nachhaltiger Umgang mit der begrenzten Ressource „Fläche“</b></li> </ul>

<sup>1</sup> Der Begriff Gebietskörperschaft bezieht sich in diesem Text auf die Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde und die Landeshauptstadt Kiel.

## C. Stärkung von KMU aus der KielRegion

Führt das Projekt in einer oder mehrerer Hinsicht zu einer langfristig angelegten Stärkung von KMU der KielRegion? z.B. in den Bereichen

- Branchenentwicklung in den Zukunftsbranchen Digitale Wirtschaft, Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft, Kultur- & Kreativwirtschaft & Tourismus,
- Existenzgründung,
- Fachkräfteausbildung und -sicherung,
- Gewerbeflächenentwicklung,
- Standortmarketing
- Wissenstransfer und -austausch

- **Stärkung der KMU hinsichtlich ihrer Flächenentwicklungsziele örtlicher KMU (Standortvergrößerung/-wechsel)**

- **Ansiedlungsförderung von KMU durch ein gemeinsames, auf KMU ausgerichtetes Flächenportfolio**

- **Unterstützung der Zukunftsbranchen und der Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Profilierung von Gewerbestandorten**

- **Bessere Vermarktung durch aktuelle wirtschaftsräumliche Standortinformationen**

- **Lokal nicht zu bedienende Flächenanfragen in der Region verorten und halten**

- **Reduzierung von Flächenneuanspruchnahme**

- **Einbeziehung eines oder mehrerer Querschnittsthemen**

## D. Einbeziehung eines oder mehrerer Querschnittsthemen

Führt das Projekt in einer oder mehrerer Hinsicht zur Stärkung der KielRegion in den Bereichen

- Innovation,
- Internationalisierung,
- Klima,
- Mobilität
- Nachhaltigkeit ?

**Das Projekt trägt zu einer ressoucrenschonenden Wirtschaftsflächenentwicklung bei. Das Monitoring und die Regional-abgestimmte Entwicklungsstrategie fördern eine bedarfsgerechte Flächenvorsorge (Minimierung der Neuanspruchnahme von Flächen im Einklang mit bundes- und landesweiten Flächennachhaltigkeitszielen. Bedarfsgerecht bedeutet hierbei, dass die Nachfrage attraktiv befriedigt werden kann, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu stärken, ohne gleichzeitig ein Überangebot zu schaffen und somit eine ineffiziente Flächenanspruchnahme zu befördern.**

**E. Positionierung und Profilierung der KielRegion nach innen und außen**

- Fördert das Projekt die Akzeptanz für die KielRegion als gemeinsame Handlungsebene? (d.h. stößt es bei regionalen Akteuren auf besonderes Interesse und/oder schafft es die Basis für weitere regionale Zusammenarbeit?)
- Fördert das Projekt den Bekanntheitsgrad und die Erlebbarkeit der KielRegion bei Unternehmen, Akteuren der Zivilgesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern
- Entwickelt das Projekt Strahlkraft über die Region hinaus und platziert die KielRegion auf überregionaler, nationaler oder internationaler Ebene?

- **Nachhaltige, bedarfsgerechte und dadurch effiziente Wirtschaftsflächenentwicklung**
- **Positionierung/Profilierung der KielRegion mit Neumünster nach innen & außen auf**
- **Förderung der Akzeptanz durch Fachveranstaltungen und Transparenz der Monitoring-Ergebnisse**
- **Ergebnisse für bundesweites/internationales Standortmarketing nutzbar (Akquise)**

**F. Finanzielle Beteiligung von Dritten**

Wird das Projekt finanziell von weiteren Projektpartnern unterstützt (Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen etc.), die nicht Kooperationspartner des Regionalbudgets sind?

**Stadt Neumünster / WA Neumünster**